

Anlage 2



01. Juni 2005 bm

Antrag

Eine Perspektive für den Lindenhof

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die städtische Immobilie „Lindenhof“ ein hochwertiges Nutzungskonzept zu entwickeln, das dem prominenten Standort angemessen ist. Im Erdgeschoss sollte (mit Öffnung zur Promenade) möglichst auch eine öffentliche Nutzung (z.B. Gastronomie/kulturelle Einrichtung) vorgesehen werden. Dabei soll die Chance ergriffen werden, die Promenade wieder in Gänze sichtbar und damit erlebbar zu machen. Das Nutzungskonzept soll bis Ende 2005 vorgelegt werden.

Begründung:

Das Areal des Lindenhofs zählt zu den prominentesten Adressen in Münster. Durch die Nähe zum Schloss, dem geplanten Kulturforum, dem Aasee, der Nähe zur Innenstadt und aufgrund seiner unmittelbaren Lage an der Promenade bietet sich dieser Standort für eine herausragende Nutzung an, die höchste Qualität aufweist, sich in die sensible städtebauliche, historisch und durch Freiraumfunktionen geprägte Situation einfügt und einen hohen strukturellen Nutzen für das Gemeinwohl dieser Stadt schafft.

Diverse Versuche der Vergangenheit, das abgängige Gebäude, das sich mit einem vertretbaren Kostenaufwand nicht sanieren lässt und seit Jahren als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird, durch eine dem Standort angemessene Nutzung zu ersetzen, sind fehlgeschlagen. Auch unter hauswirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es nicht länger vertretbar, dem Verfall dieser Immobilie tatenlos zuzusehen, ohne eine angemessene Nutzungsmöglichkeit zu entwickeln und auf diesem Gelände dann auch zeitnah umzusetzen.

Die Koalitionsparteien von CDU und FDP haben daher in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich festgehalten, dass das Gelände des Lindenhofes in Richtung einer sehr hochwertigen Planung und Bebauung zu entwickeln ist.

Angesichts der sich häufenden Investorenanfragen, die Beleg für die Attraktivität dieses Standortes sind, sollte dem Rat bis spätestens Ende des Jahres ein Nutzungskonzept unterbreitet werden, das der oben beschriebenen sensiblen Lage des Standortes gerecht wird und der gleichzeitig herausragenden Lage angemessen ist.

gez. H.-Dieter Sellenriek
CDU-Fraktionsvorsitzender

gez. C. Möllemann-Appelhoff
FDP-Fraktionsvorsitzende

Antrag

20.06.2005

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
mail: spdfrak@muenster.de
Internet: www.spd-muenster.de

Frische Ideen für den „Lindenhof“

Das im städtischen Eigentum liegende Areal des ehemaligen „Lindenhofes“ ist seit vielen Jahren von zunehmendem Zerfall gekennzeichnet. Dieser Zustand sollte - auch unter haushaltspolitischen Gesichtspunkten - beendet werden mit dem Ziel einer deutlichen städtebaulichen Aufwertung in Verbindung mit einer angemessenen Nutzung. Angesichts des zu unterstellenden großen öffentlichen Interesses an diesen Fragen ist eine breite und frühzeitige Beteiligung der Bürgerschaft sicherzustellen.

Der Rat der Stadt Münster möge deshalb beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines öffentlichen Planungs-Forums (Workshop) verbindliche städtebauliche Rahmenbedingungen für die Neubebauung des Areals „Lindenhof“ zu entwickeln. Im Zuge des Planungs-Forums, bei dem die interessierte Bürgerschaft ihre Anregungen und Ideen einbringen kann, sollen einzu ladende Fachleute aus den Bereichen Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Architektur etc. Vorstellungen entwickeln und zur Diskussion stellen. Als mögliche Nutzungen sollten die Bereiche Wohnen, Dienstleistung, Gastronomie und kulturelle Angebote berücksichtigt werden.
2. Auf Grundlage des Workshop-Verfahrens und nachfolgender politischer Beschlüsse soll die Verwaltung die weiteren Planungen und Verhandlungen mit möglichen Investoren vorantreiben.

Begründung:

Seitdem im Jahre 1991 der seinerzeitige Bebauungsplanentwurf für das Lindenhof-Areal, der ein Kongresshotel der gehobenen Kategorie vorsah, mit einer Stimme Mehrheit im Rat der Stadt abgelehnt worden war, ist auf dem Gelände lediglich eine provisorische Nutzung zu verzeichnen. Aufgrund des immer schlechter werdenden Bauzustandes des Lindenhofes und der attraktiven Lage in der Promenade sollte die andauernde Tatenlosigkeit beendet und das Areal nunmehr entwickelt werden.

Wegen der Sensibilität und hervorgehobenen Bedeutung des Standortes müssen dabei durch die angestrebte standortgerechte Neubebauung das städtebauliche Gesicht und die Maßstäblichkeit (mit Blick auf die Einfügung in die Promenade) besondere Beachtung finden. Das Umfeld und die dort teilweise geplanten Nutzungen bzw. Veränderungen - u.a. mit der direkt benachbarten Westfälischen Schule für Musik, der in Planung befindlichen Neugestaltung der sog. Aasee-Terrassen sowie des Hindenburgplatzes („Kulturforum Westfalen“) - sind in diesem Zusammenhang ebenfalls zu berücksichtigen. Zudem muss angesichts der prominenten Lage mitten in der Promenade ein starkes Augenmerk auf die Erschließungs- und Stellplatzproblematik geworfen werden.

Die künftige Entwicklung des Lindenhofareals kann demnach nicht losgelöst betrachtet werden, sondern muss in eine überzeugende städtebauliche Gesamtkonzeption eingebettet werden. Die fußläufige Verbindung zwischen Schloss (mit Hindenburgplatz) und Aasee mit ihren wichtigen Freiraumfunktionen sollte auf diese Weise hervorgehoben und hochwertig gestaltet werden. Die Neubebauung sollte ein in das vorhandene Grün eingebetteter „Glanzpunkt“ dieser Verbindungsachse werden, der die Nutzungsmöglichkeiten der Promenade an dieser Stelle für die Bürgerschaft unserer Stadt vergrößert.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem öffentlichen Planungsforum bei den aktuellen Planungen für die Stubengasse und der großen Bedeutung des im vorliegenden Antrages angesprochenen Standortes sollte dieses Instrument auch bei den weiteren Verfahrensschritten für das Lindenhof-Areal eingesetzt werden.

Wolfgang Heuer
Alexander Bercht
Anika Bergner
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes
Marianne Hopmann

Ralf Hubert
Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling
Karsten Rahn

Udo Reiter
Moritz von Schmeling
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsson
Holger Wigger